

Vorwort

Sehr verehrte, liebe Musikfreunde,

die letzte Saison der Konzerte in der Remise hat gezeigt, wie schmerzlich zwei Jahre lang die Kulturangebote vermisst wurden. Über den enorm großen Zuspruch haben wir uns sehr gefreut.

Zur Saisoneröffnung begrüßen wir am Samstag, den 29. April das Landesjugendorchester NRW, welches schon oft unsere Konzertreihe eröffnet hat. Unter der bewährten Leitung von Sebastian Tewinkel wird das Orchester Werke von Georges Biset, Mike Svoboda und Sergej Prokofjew spielen. Als Solisten freuen wir uns über Lina Hoffmann, Sopran und Mike Svoboda, Posaune.

Am Sonntag, den 21. Mai 2023 ist die Deutsche Streicherphilharmonie unter der Leitung von Wolfgang Hentrich mit Werken von Béla Bartók, Gideon Klein, Johann Sebastian Bach und Antonin Dvorák Gast auf Burg Langendorf. Gefeiert wird der 50. Geburtstag der DSP, 1973 gegründet in Ostberlin als Rundfunk-Musikschulorchester der DDR unter Leitung von Helmut Koch.

Am Samstag, den 24. Juni heißen wir dann die Preisträger der Manfred Vetter-Stiftung in der Kategorie "Besondere Besetzungen - Neue Musik" vom Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" willkommen. Wir sind schon sehr gespannt auf die sicherlich wieder mitreißenden Preisträger.

Das LandesJugendSinfonieOrchester Hessen präsentiert am Samstag, den 12. August das vierte Konzert unserer Konzertreihe mit Werken von Jean Sibelius, Felix Mendelssohn Bartholdy und Pjotr Iljitsch Tschaikowski unter der Leitung von Vitali Alekseenok und mit dem Solisten Johan Dalene, Violine.

Den Abschluss der Konzertreihe 2023 gestaltet das JugendJazzOrchester NRW am Sonntag, den 03.September mit dem Programm 'Messenger', Resultat des Kompositionswettbewerbs zum Thema Klimawandel, der in Kooperation mit dem Gasometer Oberhausen ausgeschrieben wurde.

Diejenigen Konzertbesucher, die sich bis zum 27. Januar 2023 für ein Abonnement (Erwachsene 120,00 €, Jugend 70,00 €) entscheiden, können Plätze in den vorderen Reihen buchen, denn bis dahin sind die ersten fünf Reihen für die Buchung von Abos reserviert.

Übrigens: Karten für unsere Konzerte eignen sich auch perfekt als Geschenk zu vielen Anlässen. Hierfür können wir Ihnen ansprechende Geschenkgutscheine anbieten.

Wir freuen uns mit Ihnen auf eine abwechslungsreiche und hochkarätige Saison der Konzerte in der Remise 2023, in der wir gemeinsam der Kultur wieder eine Chance geben wollen, junge Künstler und Ensembles fördern und ihnen die Möglichkeit des Auftritts vor einem interessierten Publikum bieten!

Juliane B. Vetter Manfred Vetter-Stiftung

arane B. Woller



Programmvorschau 2023

Samstag, 29. April 2023, 19:00h

Landesjugendorchester NRW

Leitung: Sebastian Tewinkel

Solistin: Lina Hoffmann, Mike Svoboda

Biset, Svoboda, Prokofjew

Sonntag, 21. Mai 2023, 17:00h

Deutsche Streicherphilharmonie
Dirigent: Wolfgang Hentrich

Béla Bartók, Gideon Klein, J.S. Bach, Antonin Dvorák

Samstag, 24. Juni 2023, 19:00h **Bundessieger Jugend musiziert**Preisträger der Manfred Vetter-Stiftung 2023

"Besondere Besetzungen" Kategorie "Neue Musik"

Samstag, 12. August 2023, 19:00h
LandesJugendSinfonieOrchester Hessen
Dirigent: Vitali Alekseenok

Solist: Johan Dalene, Violine Jean Sibelius, Felix Mendelssohn Bartholdy, Pjotr Iljitsch Tschaikowski

Sonntag, 03. September 2023, 11:00h **JugendJazzOrchester NRW** Leitung: Gabriel Perez und Stefan Pfeifer-Galilea

www.vetter-konzerte.de

Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur
Eifelstr. 85, 53909 Zülpich-Langendorf
info@vetter-stiftung.de, Tel. 02252 837777
Karten € 27,00 (Jugend €17,00)
Abo mit 5 Konzerten € 120,00 (Jugend €70,00)
Alle Preise inklusive sämtlicher Gebühren.
Änderungen vorbehalten



Konzerte auf Burg Langendorf Kultur in Privat-Atmosphäre



In Eigeninitiative gründete Manfred Vetter (1936 - 2014) im Jahre 1994 zur Förderung junger, hochtalentierter Musiker die Konzerte mit dem klangvollen Namen "Konzert in der Remise". Als malerische Kulisse dient die Remise der historischen Burg Langendorf bei Zülpich.

Durch die Konzerte soll jungen Talenten der Bühnenauftritt vor einem größeren, interessierten Publikum ermöglicht werden. Den Zuhörern bietet sich ein sehr hohes Musikniveau im reizvollen Ambiente der Vergangenheit. Für die Organisation und Realisierung der Konzerte wird keinerlei staatliche Unterstützung beansprucht.

Das Programm "Konzert in der Remise" präsentiert die Musik bis in unser Jahrhundert, wobei auch Stücke weniger bekannter Komponisten gespielt werden.

Innerhalb des Rahmens "Konzert in der Remise" gastieren ausschließlich hochbegabte Musiker bis maximal 30 Jahre, die entweder Bundessieger bei "Jugend musiziert" waren oder herausragende Erfolge bei internationalen oder deutschen Wettbewerben erzielt haben. Bedeutende Musiker aus der Region dürfen auch etwas älter sein.

Während der Saison April bis Oktober finden vier bis sechs Konzerte folgender Gruppierungen statt:

Barockorchester

Kammerorchester

Sinfonieorchester

Iazz

Klavier

Bundessieger "Jugend musiziert"mit Sonderpreisen der Manfred Vetter-Stiftung

Die Remise Ein Ort mit dem Zauber der Vergangenheit

In der außergewöhnlichen Atmosphäre der Remise von Burg Langendorf kann man Musikgenuss ganz neu erleben.

Begueme Sitzreihen mit über 300 Plätzen werden flankiert von historischen, noch genutzten Kutschen, interessanten Ölgemälden und einer Sammlung von Feuerwehrhelmen aus vielen Ländern. Der große Bühnenbereich bietet Raum und Entfaltungsmöglichkeit für maximal 100 Musiker und ist mit variablen Bühnenelementen und fernsteuerbaren Scheinwerfern ausgestattet. Perfekte Klangqualität gewährleistet u.a. ein Steinway-Konzertflügel C 227. Aufgrund der ausgezeichneten Akustik in der Remise wurden hier schon zahlreiche CD-Produktionen realisiert - eine schöne Bestätigung für die Wahl dieses Konzertortes.





Wo Kunst sich frei entfalten kann

Ein Konzert in der Remise ist einzigartig – nicht nur aufgrund der kulturellen Darbietung und der historischen Umgebung. Bei jedem Konzert sind Begeisterung, Virtuosität und Spielfreude der jungen Musiker zu spüren.



Diese inspirierende Stimmung, diese frei und frisch entfaltete Kunst, überträgt sich sofort auf das Publikum. Auch die Privatinitiative trägt dazu bei, jedes Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen. So ist es selbstverständlich, dass bei voll besetzten Reihen auch schon mal die schönen historischen Kutschen als "Notsitze" zum Einsatz kommen.

Wussten Sie übrigens, dass Burg Langendorf eine der besterhaltenen und gepflegtesten Wasserburgen im Rheinland ist? Als Privathaus genutzt, ist sie der Öffentlichkeit normalerweise nicht zugänglich. Ihre musikbegeisterten Gäste lädt sie jedoch gerne zu einem Rundgang in ihrem sehr schönen und geschichtlich hochinteressanten Untergeschoss (ca. 1400) und dem Kreuzrippengewölbe von Anno 1498 ein.

In den Stallungen der Pferde werden Sie mit einem kleinen Umtrunk begrüßt, danach können Sie sich der angenehmen Konversation im Burghof widmen.

Für Besucher, die mit dem Auto anreisen, steht die Pferdekoppel als Parkplatz zur Verfügung. Das Parken auf dem Gelände der Burg Langendorf erfolgt auf eigene Gefahr.

Bitte denken Sie daran:

Sie befinden sich "auf dem Lande".

Deshalb sind bei schlechtem Wetter festes Schuhwerk oder Gummistiefel angebrachter als hochpoliert Glänzendes. Aber auch das gehört zu dem originellen Charme von Burg Langendorf.

Burg Langendorf

wurde erstmals erwähnt im Jahre 1240 als Burghof der Grafen von Jülich und Sitz des Hofgerichtes.

Als Jülicher Lehensleute und Ritter saßen hier die Herren von Langendorf bis ins 14. Jahrhundert, danach die Herren von Gertzen, die im 15. Jahrhundert den älteren Teil des Herrenhauses mit Eckturm neu erbauten. 1498 erhielt Wilhelm von Gertzen Dingmal und Gericht in Langendorf verliehen und erbaute den jüngeren Teil des Herrenhauses mit Fachwerkobergeschoss, Kapellenerker und Gerichtsräumen. Anna von Pallandt, geborene von Gertzen erneuerte 1568/69 die dreiflüglige Vorburg, davon erhalten ist der Westflügel. Durch Erbschaft kam der landtagsfähige Rittersitz Langendorf 1611 an die Herren von Binsfeld, dann an die von Wachtendonck, 1659 an die Freiherren Harff zu Dreiborn. 1834 wurde die Burg verkauft, das Land teilweise parzelliert, der Nordflügel des Herrenhauses, Ost- und Südflügel der Vorburg abgebrochen.

Seit 1880 befindet sich die Burg in der Familie des heutigen Besitzers.

Bis 1892 erfolgte die Erneuerung der Wirtschaftgebäude und seit 1958 die umfangreiche Instandsetzung der spätgotischen Wasserburg. Manfred Vetter (1936 – 2014) ist es gelungen, die stark heruntergekommene Burg unter Beachtung des Denkmalschutzes zu einem Schmuckstück der Region zu machen, zu einer der besterhaltenen rheinischen Wasserburgen. Dabei konnte er sich immer auf die fachkundige Beratung seines Freundes und Burgenspezialisten Dr. Harald Herzog verlassen.

Burg Langendorf ist seit ihrer Gründung im Jahre 2001 Sitz der Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur.

Für Gruppen-Führungen steht die Burg (Remise, Gewölbe im Erdgeschoss, Außenanlagen) Interessenten nach Terminvereinbarung zur Verfügung.



Samstag, 29. April 2023, 19:00 Uhr

Landesjugendorchester NRW

Dirigent: Sebastian Tewinkel Solistin: Lina Hoffmann, Sopran Solist: Mike Svoboda, Posaune



"Liebe"

Georges Bizet (1838-1875)

Zusammenstellung aus den Suiten und Arien mit Carmen

"Love Hurts" für Posaune und Orchester

Mike Svoboda (geb. 1960)

"Romeo und Julia"

Sergej Prokofjew (1891 - 1953)

Auswahl aus den Ballett-Suiten

Liebe - Leidenschaft - Drama

Unter diesem Motto stehen die drei Kompositionen dieses Konzertabends.

Leidenschaft ist das Stichwort für die beiden Orchestersuiten von Georges Bizets Oper "Carmen". Im spanischen Sevilla verdreht die titelgebende Hauptfigur den Männern reihenweise den Kopf, was zu einem dramatischen Ende führt: Aus Wut und Eifersucht wird Carmen erdolcht. Landestypische Tänze wie die Aragonaise oder die Seguidilla sorgen mit ihren Rhythmen und ihrer Instrumentierung für spanisches Flair. Ein weiteres wiederkehrendes Motiv bildet die Verwendung von chromatischen Tonfolgen, wie in der bekannten Habanera.

Eine moderne Antwort auf Bizets Carmen bietet Mike Svobodas Komposition "Love Hurts" mit dem Untertitel "Carmen Remix" für Soloposaune und Orchester. Eingerahmt von zeitgenössischen Melodien erklingen immer wieder bekannte Motive aus Carmen. Darüber hinaus finden sich auch Anklänge an Mahler und den Jazz. In der Musik lotet der Komponist ungewohnte bzw. bisher selten angewandte Techniken aus, wie das Knistern von Blättern oder das Blasen des Mundstücks ohne Instrument.

Höchst dramatisch geht es in der wohl berühmtesten Liebesgeschichte der Welt zu: Romeo und Julia. Sergej Prokofjew nahm sich der Vertonung für das Ballett an und entwickelte daraus später mehrere Suiten. Mithilfe von komplexer Rhythmik und vielfältiger Instrumentierung werden die Szenen zum Leben erweckt: Zum einen sind süße, romantische Passagen in den Streichern und Flöten zu hören, die die Liebe zwischen den beiden Hauptfiguren zum Klingen bringen, zum anderen dramatische, traurige Motive, die das tragische Ende vertonen. (Katharina Emig)

Lebendig, frisch, zielstrebig und diszipliniert: das Landesjugendorchester NRW

Es ist ein spannendes Erlebnis, wenn sich rund achtzig junge, ganz unterschiedliche MusikerInnen zwischen 14 und 24 Jahren in ihren Ferien treffen, um große Werke zu erarbeiten und diese in höchster Qualität zur Aufführung zu bringen. Was sie eint, ist ihre unbändige Freude am gemeinsamen Musizieren und der Ehrgeiz, das Beste aus sich herauszuholen. Ihr Können haben die jungen Musikerinnen und Musiker bereits unter Beweis gestellt: Als Teilnehmer bei "Jugend musiziert" haben die meisten bereits erste Preise gewonnen. Jedes Aufeinandertreffen ist neu und anders. Das nährt die Lebendigkeit des Orchesters, das nun schon seit über fünfzig Jahren besteht. Der Wunsch aller ist groß, miteinander musikalisch zu arbeiten, in der Musik zu leben und dem Klang eine gemeinsame Richtung zu geben - das spürt auch das Publikum.

Der aus Unna in Westfalen stammende Sebastian Tewinkel studierte zunächst Schulmusik mit dem Hauptfach Violine an der Musikhochschule in Hannover. Anschließend schloss er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Dirigieren an der Stuttgarter Musikhochschule mit Auszeichnung ab. Seit dem Wintersemester 2010/11 ist er Professor für Orchesterleitung an der Musikhochschule Trossingen. Er engagiert sich außerdem für den künstlerischen Nachwuchs und ist seit 2018 Chefdirigent des Landesjugendorchesters NRW. Seit der Saison 2015/16 ist Sebastian Tewinkel GMD und Chefdirigent der Neubrandenburger Philharmonie und seit September 2019 zusätzlich künstlerischer Leiter des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau.

Der Komponist, Dirigent und Posaunist Mike Svoboda wurde 1960 auf der Pazifikinsel Guam geboren, wuchs in Chicago auf und kam 1982 nach Abschluss seines Kompositions- und Dirigierstudiums dank eines Kompositionspreises nach Deutschland. Von entscheidender Bedeutung für seinen künstlerischen Weg war die Zusammenarbeit mit Karlheinz Stockhausen von 1984 bis 1996. Durch den Austausch mit ihm und anderen Komponisten brachte Svoboda in den vergangenen 35 Jahren unzählige Werke zur Uraufführung. Nach einer fast 20-jährigen Zäsur nahm Mike Svoboda in Jahre 2000 das Komponieren wieder auf. Seither erteilten ihm viele namhafte Orchester und Theater Kompositionsaufträge und er wurde u.a. mit dem Praetorius-Preis des Landes Niedersachsen in der Kategorie «Musikinnovation» ausgezeichnet. Seit 2007 ist er zudem Professor für zeitgenössische Kammermusik an der Hochschule für Musik Basel. Zurzeit komponiert Svoboda eine Oper mit einem Libretto von Anne-May Krüger nach Peter Hacks "Adam und Eva", die im Frühling 2025 bei den Schwetzinger Festspielen uraufgeführt wird.

Die Mezzosopranistin Lina Hoffmann hat Ihren Master of Music an der Musikhochschule Köln bei Prof. Mechthild Georg abgeschlossen. Zuvor absolvierte sie bereits einen Bachelor of Science im Fach Agrarwissenschaften an der Universität Bonn.

Im Jahr 2017 war Lina Hoffmann Stipendiatin der Richard-Wagner-Stipendienstiftung und wurde im Januar 2019 mit dem Roderburg-Opernpreis ausgezeichnet. In den Spielzeiten 2017/2018 und 2018/2019 war sie Mitglied im Jungen Ensemble am Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und seit der Spielzeit 2019/2020 ist sie dort festes Ensemblemitglied. Als gefragte Mezzosopranistin führen sie zahlreiche Gastengagements an Theater in ganz Deutschland.

Sonntag, 21. Mai 2023, 17:00 Uhr

Deutsche Streicherphilharmonie

Dirigent: Wolfgang Hentrich Solistin: Jona Schibilsky, Violine



Béla Bartók (1881-1945) Rumänische Volkstänze

Gideon Klein (1919-1945)

Partita für Streichorchester

Johann S. Bach (1685-1750)

Violinkonzert a-moll BWV 1041

Antonín Dvorák

Streicherserenade F-Dur

(1841-1904)

Die Deutsche Streicherphilharmonie - Das jüngste Spitzenorchester Deutschlands ist regelmäßig Gast auf den großen Bühnen der Welt, konzertiert im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins, in der Kölner Philharmonie, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Dresdner Musikfestspielen oder bei Young Euro Classic in Berlin. Die 11 bis 20 Jahre jungen Orchestermitglieder der DSP beeindrucken das Publikum mit der Exzellenz ihres Spiels und begeistern mit einer ganz besonderen, gemeinschaftlichen Atmosphäre auf der Bühne. Die intensive Arbeit der Dozenten

aus dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin mit den einzelnen Stimmgruppen prägt den charakteristischen, überaus homogenen Streicherklang des Ensembles. 1973 in Ostberlin als Rundfunk-Musikschulorchester der DDR unter Leitung von Helmut Koch gegründet, ist die DSP seit 1991 in der Trägerschaft des Verbandes deutscher Musikschulen und versammelt seitdem die besten Streichertalente aus Musikschulen der gesamten Bundesrepublik. 2013 hat Wolfgang Hentrich den Stab von Michael Sanderling übernommen. Das Orchester arbeitet außerdem mit weltweit gefeierten Dirigenten sowie mit renommierten Instrumentalvirtuosen und jungen Ausnahmetalenten zusammen. Nachhaltigen Eindruck hinterlässt das junge Spitzenensemble auch bei Tourneen ins benachbarte wie auch ins ferne Ausland, von Dänemark bis Ecuador.

Als Ort intensiver musikalischer Jugendbildung ist die DSP die Talentschmiede des qualifizierten Berufsmusiker-Nachwuchses für Spitzenorchester und Solistenkarrieren. Viele ehemalige Mitglieder spielen in namhaften Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, den Münchner Philharmonikern, dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, der Sächsischen Staatskapelle Dresden oder dem Metropolitan Opera Orchestra New York.

Neben seiner heutigen Tätigkeit als Erster Konzertmeister der Dresdner Philharmonie widmet sich Wolfgang Hentrich insbesondere der Leitung des Philharmonischen Kammerorchesters Dresden. Als Solist konzertierte er unter anderem mit Marek Janowski, Walter Weller, Sir Neville Marriner, Rafael Frühbeck de Burgos, Markus Poschner und Andrew Litton.

Das vielfältige Repertoire des Künstlers reicht von der Barockmusik über die zyklische Aufführung von Violinsonaten, etwa von Mozart, Beethoven, Schumann, Brahms und Grieg, bis zu gemeinsamen Auftritten mit dem Rockmusiker Dirk Zöllner. Seine CD-Produktionen umfassen verschiedene Violinkonzerte, Orchesterwerke von Johann Strauß, Mozarts Sonaten für Klavier und Violine und Werke von Paganini für Violine und Gitarre. Wolfgang Hentrich ist Honorarprofessor für Violine an der Dresdner Musikhochschule und widmet sich mit besonderer Liebe speziellen Programmen für Kinder und Jugendliche. Seit August 2013 ist er Chefdirigent der Deutschen Streicherphilharmonie. Die intensive Arbeit mit den jungen MusikerInnen ist für ihn eine Herzensangelegenheit und nimmt einen großen Raum in seinem künstlerischen Leben ein. Im Jahr 2023 feiern Wolfgang Hentrich und die jungen Streichertalente den 50. Geburtstag der Deutschen Streicherphilharmonie.

Jona Schibilsky wurde 1999 in Berlin geboren und erhielt mit sechs Jahren ihren ersten Geigenunterricht bei Wolfgang Engel. Seit 2018 studiert sie an der Universität der Künste Berlin bei Nora Chastain. 2021 studierte sie austauschweise am Royal College of Music in London. Bis 2018 war Jona Konzertmeisterin der DSP. Sie ist Preisträgerin u.a. des Gyarfas-Wettbewerbs 2021 (1. Preis) und des Alice-Samter-Wettbewerbs 2021 (2. Preis und Sonderpreis) und konzertiert als gefragte Kammermusikerin und Konzertmeisterin regelmäßig in ganz Europa.

Jona ist Konzertmeisterin im Kammerorchester Eroica Berlin und bestand kürzlich die Probespiele beim Gustav Mahler Jugendorchester, bei der Jungen Deutschen Philharmonie sowie für die Berliner Karajan-Akademie. Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes, des Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now Berlin und der SINFONIMA-Stiftung und wurde 2022 in die Konzertförderung des Deutschen Musikwettbewerbs aufgenommen.

Jona spielt eine Londoner Geige von Daniel Parker aus dem Jahr 1717.

Samstag, 24. Juni 2023, 19:00 Uhr

Preisträger der

Manfred Vetter-Stiftung 2023 beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert in der Kategorie "Besondere Ensembles" - Neue Musik



Preisträger 2016 "Besondere **Ensembles** Alte Musik

Die "Besonderen Ensembles" bei Jugend musiziert sind seit vielen Jahren Ziel der Förderung durch die Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur. In dieser Wertungskategorie treten Ensembles mit 2 bis 13 Spielern an - in spannendsten Besetzungen und mit faszinierender Musikliteratur in den Bereichen der Alten Musik, der Klassik und Romantik sowie der Neuen Musik. Das Konzert in der Remise wird von den aktuellen Bundespreisträgern des Jahres 2023 bestritten, die beim Bundeswettbewerb vom 25. Mai bis 1. Juni in Zwickau einen ersten Preis erringen werden und den Sonderpreis der Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur zugesprochen bekommen. Man kann fast sicher sein, die jungen Ausnahmetalente in einigen Jahren auf großen Podien hören zu können. Im Jahr 2023 richtet sich die Kategorie "Besondere Ensembles" auf das Feld der neuen Musik.

Der Sonderpreis der Manfred Vetter-Stiftung ist mit 5.000 € dotiert.

Da für die weiteren Beiträge dieses Konzertprogramms die aktuellen Besetzungen für 2023 und die Werke erst mit Abschluss des Bundeswettbewerbes feststehen werden, kann das Konzertprogramm auch erst unmittelbar im Anschluss daran zusammengestellt werden. Somit werden Sie, liebe Konzertbesucher, erneut ein "Überraschungskonzert" erleben, das sicher wieder viele freudige Eindrücke mit den jungen Menschen und der frischen Art ihres Musizierens vermitteln wird.

Preisträger der Manfred Vetter-Stiftung:

2022 Klassik- La Banda Barocca
Romantik- Valentin Rothbauer
Klassische Lea Hoffman
Moderne Nikolaus Rothbauer

2019 Alte Musik **Junges Westfälisches Barockensemble**Tara Althaus

Tabitha Hakenes Clara Fürniss Annegrit Rohlmann Theresia Volbers Ansgar Rohlmann Niklas Wempe Mia Hohmann Anna Maria Wempe Aaron Schröer Chira Lea Scheidner

2018 Klassik- Jasper Sitte

Romantik- Jonas Döhler Klassische Simona Klees

Moderne Clemens Dautermann Chira Lea Scheidner

Tabea Klees

2017 Neue Musik Clara Louise de Groote

Jonathan Debus Julius Schepansky



Samstag, 12. August 2023, 19:00 Uhr

LandesJugendSinfonieOrchester Hessen

Dirigent: Vitali Alekseenok Solist: Johan Dalene, Violine



Jean Sibelius (1865 - 1957)

Felix Mendelssohn Bartholdy

(1809 - 1847)

Pjotr Iljitsch Tschaikowski (1840 - 1893) Finlandia op. 26

Konzert für Violine und Orchester e-Moll op. 64

Sinfonie Nr. 5 e-Moll

Im Jahr 1976 gegründet, gehören dem LJSO Hessen junge hessische MusikerInnen an, die ihr Instrument auf einem herausragenden Niveau beherrschen. Dreimal jährlich kommen sie zusammen, um zwei Wochen lang in intensiven Probenphasen anspruchsvolle Konzertliteratur zu erarbeiten. In sich den Proben anschließenden Konzerten beeindruckt das LJSO Hessen immer wieder durch Enthusiasmus, große Spielfreude und hervorragende künstlerische Leistung.

Mit Prof. Nicolás Pasquet hat das LJSO Hessen einen künstlerisch hochkarätigen und in der Arbeit mit Jugendorchestern sehr erfahrenen Chefdirigenten. Durch seine Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar kommt das LJSO Hessen zudem regelmäßig in den Genuss mit hervorragenden NachwuchsdirigentInnen zu arbeiten. Großen Einfluss auf das Ergebnis der Probenarbeit haben auch die FachdozentInnen, die mit einzelnen Instrumentengruppen arbeiten.

Als Kulturbotschafter des Landes Hessen konzertiert das LJSO Hessen regelmäßig im Ausland. So reiste das Orchester durch die USA, durch Südafrika, machte Austauschprojekte mit den hessischen Partnerregionen Nouvelle Aquitaine sowie Emilia-Romagna und unternahm eine Konzert- und Begegnungsreise in die VR China.

Kammermusikalische Projekte und Spartenübergreifendes, wie eine Produktion mit KünstlerInnen der documenta XII, schärfen das Profil. Weit über tausend Ehemalige zählt das LJSO Hessen inzwischen. Für beinahe die Hälfte von ihnen war das LJSO Hessen die prägende Station auf ihrem Weg in eine professionelle Musiker-Karriere.

Der belarussische Dirigent Vitali Alekseenok ist Gewinner des Arturo-Toscanini-Dirigentenwettbewerbs 2021 in Parma, Italien. Neben dem ersten Preis gewann er u.a. auch den Publikumspreis und den Preis für die beste Aufführung einer Verdi-Oper.

Seit der Spielzeit 2022/23 ist Vitali Alekseenok als Kapellmeister an der Deutschen Oper am Rhein tätig und dirigiert dort verschiedene Opern sowie seine eigene Produktion von Igor Strawinskys "Le Sacre du printemps". Zu den Höhepunkten dieser Saison als Gastdirigent gehören sein Debüt am Teatro alla Scala in Mailand mit seiner eigenen Produktion der Oper "Il Piccolo Principe" (Uraufführung), das Beethovenfest in Bonn, das Rossini Festival in Pesaro sowie Sinfoniekonzerte mit Orchestern der Arena di Verona, des Teatro Bellini Catania und anderen.

Als Operndirigent leitete Vitali Alekseenok im Herbst 2021 die erste ukrainische Aufführung von Wagners "Tristan und Isolde" an der Nationaloper der Ukraine und arbeitete an der Bayerischen Staatsoper in München, dem Gran Teatre del Liceu in Barcelona, der Oper Graz, dem Odessa National Opera House, dem Teatro Bellini Catania, dem Deutschen Nationaltheater Weimar und der Oper Varna. Außerdem dirigierte er 2018 eine Neuproduktion von Mozarts Oper "Don Giovanni" in der ukrainischen Militärregion Sewerodonezk als Teil des Projekts "Musik und Dialog". Im Juni 2021 wurde Vitali Alekseenok zum neuen künstlerischen Leiter des ukrainischen Festivals Kharkiv Music Fest ernannt, das während des Krieges zahlreiche Konzerte in Luftschutzkellern, U-Bahnen und Krankenhäusern in Kharkiv veranstaltet hat.

Der junge schwedisch-norwegische Geiger Johan Dalene begann im Alter von vier Jahren mit dem Geigenspiel und gab drei Jahre später sein professionelles Konzertdebüt. Mit seinen jetzt 22 Jahren hat er bereits international auf sich aufmerksam gemacht und tritt mit führenden Orchestern in seiner Heimat und im Ausland auf. Die französische Zeitung Le Monde rühmte seine Fähigkeit, "mit seiner Stradivari zu singen wie ein großer Meister".

2019 gewann er den Norwegischen Solistenpreis und den 1. Preis beim Carl-Nielsen-Wettbewerb, im Oktober dieses Jahres wurde ihm der Gramophone Award als "Young Artist of the Year" verliehen. Er spielt gerne Kammermusik und wird im Frühjahr mit einer Reihe von Recitals erstmals in den USA zu erleben sein. Zu seinen musikalischen Partnern zählen Igor Levit und Julia Hagen, etwa bei Auftritten in der Londoner Wigmore Hall und beim Heidelberger Frühling.

Johan Dalene hat exklusiv für BIS aufgenommen und veröffentlichte im Dezember 2019 sein erstes Album mit den Violinkonzerten von Tschaikowsky und Barber mit dem Norrköping Symphony Orchestra. Er wurde vom BBC Music Magazine als "einer der besten Violin-Debütanten des letzten Jahrzehnts" gelobt und Johan wurde als "Musiker mit besonderer Sensibilität" (Gramophone) und als "hochbegabter Solist" (RBB Kultur) gefeiert.

Johan Dalene spielt eine Stradivari-Geige aus dem Jahr 1736, eine großzügige Leihgabe der Anders Sveaas' Charitable Foundation.

Sonntag, 3. September 2023, 11:00 Uhr

JugendJazzOrchester NRW

Leitung: Gabriel Perez und Stefan Pfeiffer-Galilea



The Messenger

Das JugendJazzOrchester NRW (JJO NRW), ein Auswahlensemble der besten NachwuchsjazzerInnen unseres Bundeslandes fördert seit 1975 junge MusikerInnen und 2022 nun explizit auch junge KomponistInnen aus und in NRW.

Aus diesem Anlass schrieb das JJO NRW in Kooperation mit dem Gasometer Oberhausen einen Kompositionswettbewerb aus mit dem Ziel, mehrere herausragende Werke zu küren und in das eigene Programm aufzunehmen.

Derzeit präsentiert der Gasometer die Ausstellung "Das Zerbrechliche Paradies", die sich mit Klimawandel und Umweltschutz auseinandersetzt - Themen, die aktuell nicht mehr nur die jüngere Generation sehr bewegen.

"The Messenger" (der Bote), Titel der Komposition der 1. Preisträgerin Jorik Bergman, ist gleichzeitig auch das Motto des gesamten Konzerts. Jorik Bergman wird ihr Stück selbst dirigieren.

Auch die mit dem 2. und 3. Preis bedachten Kompositionen werden präsentiert, ebenso wie das Werk, das einen Sonderpreis für einen besonders gelungenen Bezug zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit erhalten hat.

Alle PreisträgerInnen werden zum Konzert eingeladen und vorgestellt.

Aus verschiedenen Stilen - Swing, Latin, Rock, von traditionell bis modern - stellen die drei künstlerischen Orchesterleiter - Gabriel Perez, Stefan Pfeifer-Galilea und Stephan Schulze einen Querschnitt ihrer Stücke vor.

Das Programm beinhaltet auch Balladen – und vielleicht werden es gerade die sein, die das Publikum über das Motto des Konzerts besonders reflektieren lassen.





Kartenvorverkauf

Der Kartenverkauf erfolgt über www.koelnticket.de, Tel.: 0221-2801 Buchhandlung Reinhardts Lesewald, Zülpich

Kartenpreise inklusive aller Gebühren

Erwachsene € 27,00 (Jugend bis 21 Jahre € 17,00) Abonnement 5 Konzerte € 120.00 (Jugend € 70.00)

Abendkasse

Restkarten kommen an der Abendkasse zum Verkauf. Informationen über Restkarten nur am Konzerttag unter Tel.: 0162 6120194

Kartenrückgabe

Eine Kartenrückgabe ist leider nicht möglich, auch nicht bei Besetzungs- und Programmänderungen.

Allgemeines

Alle Plätze sind nummeriert. Bei Open-Air-Konzerten ist freie Sitzplatzwahl. Nach Beginn der Veranstaltung besteht kein Anrecht mehr auf den erworbenen Sitzplatz. Verspäteter Einlass ist nur in der Konzertpause möglich. Jegliche Ton-, Foto- und Videoaufnahmen, auch für den privaten Gebrauch, sind untersagt. Einzelne Konzerte werden von Rundfunk / Fernsehen aufgezeichnet. Der Konzertbesucher erklärt sich damit und mit der eventuellen Abbildung seiner Person einverstanden.

Programmänderungen

sind auch uns unangenehm, wir müssen sie uns dennoch vorbehalten. Änderungen stellen wir sofort nach Bekanntgabe auf unsere Homepage unter www.vetter-konzerte.de.

Getränke

Bei allen Konzerten werden Getränke ausgeschenkt. Ein Begrüßungsgetränk vor dem Konzert ist im Eintrittspreis enthalten, in den Pausen müssen die Getränke bezahlt werden.

Geschenk-Gutscheine

erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Wenn Sie an Geschenk-Gutscheinen interessiert sind, können Sie sich gerne an uns wenden.

Als Abonnent genießen Sie folgende Vorteile:

- Informationen über das neue Konzertprogramm vor der Veröffentlichung
- Reservierung Ihrer Wunschplätze über Kölnticket vor dem offiziellen Verkaufsstart
- Sie erhalten einen Parkausweis, der Ihnen exklusive Parkplätze sichert, allerdings nur soweit die Parkfläche ausreicht (Vergabe in der Reihenfolge der Abo-Bestellung)
- Informationen oder Einladungen zu besonderen Veranstaltungen der Manfred Vetter-Stiftung

Kooperation mit der Seepark Zülpich gGmbH

Inhaber einer gültigen Dauerkarte des Gartenschauparks Zülpich erhalten gegen Vorlage der Dauerkarte einen Rabatt von \in 3,00 für jedes Konzert in der Remise auf Burg Langendorf. Inhaber eines Tagestickets 2022 des Gartenschauparks Zülpich erhalten einmalig einen Rabatt von \in 1,00 für ein Konzert in der Remise. Die Rabatte gelten jeweils für den Kauf einer Konzertkarte pro Dauerkarte bzw. Einzelticket und werden an der Abendkasse gegen Vorlage des Gartenschaupark-Tickets erstattet. Abonnenten, die Dauerkarteninhaber sind, erhalten einen einmaligen Nachlass von \in 5,00 auf den Abo-Preis.

Die Besucher der Konzerte in der Remise erhalten bei Vorlage eines Konzerttickets am Haupteingang Seepark einmalig einen ermäßigten Eintritt in den Gartenschaupark Zülpich. Die Ermäßigung beträgt 15 % auf das Tagesticket für Erwachsene bzw. auf die Tages-Familienkarten 1 oder 2.

Herausgeber und Veranstalter

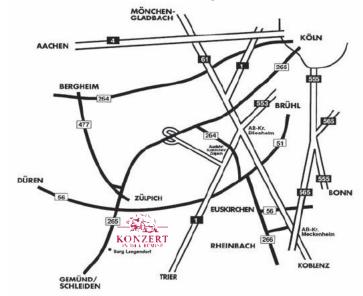
Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur Eifelstr. 85, Burg Langendorf 53909 Zülpich

Verantwortlich: Juliane B. Vetter, Eifelstr. 85, 53909 Zülpich

Druck: NINO Druck GmbH

Im Altenschemel 21, 67435 Neustadt/Weinstraße

Burg Langendorf liegt an der Bundesstraße B265, der Verbindung zwischen Köln und Schleiden / Gemünd, 3 km westlich von Zülpich.



Die Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur

Im Frühjahr 2001 wurde die gemeinnützige Stiftung gegründet. Hauptziele sind die Pflege und die Erhaltung von künstlerischen Nachlässen, Kunstsammlungen, Museen, Archiven. Das "Otto Dill-Museum" in Neustadt an der Weinstrasse verfügt über mehr als 300 Arbeiten Otto Dills, davon 170 Ölgemälde. Das andere Hauptziel ist die Förderung der Kultur, z.B. durch die Veranstaltung von Konzerten.

Ziel der Stiftung ist die Förderung der Kunst, Kultur und Jugend, unabhängig von der öffentlichen Hand.

Die Hauptziele sind:

- Kunst (z.B. Otto Dill, Hubert Salentin, Ulrich Rückriem)
- Kultur (z.B. Baudenkmäler)
- Musik (z.B. Veranstaltung von Konzerten)
- Jugend (z.B. Jugendfeuerwehr, Jugend musiziert)

Aktuelle Förderungen durch die Manfred Vetter-Stiftung Musik:

- Konzerte in der Remise
- Sonderpreis "Besondere Ensembles" beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert"
- Neustadter Herbst Festival Alte Musik, Neustadt an der Weinstraße

Kunst:

- · Otto Dill-Museum
- · Hubert Salentin-Museum

Jugend:

- · Jugendfeuerwehren CTIF, DJF
- Unterstützung Kinderfeuerwehr und Jugendfeuerwehr Zülpich
- Kunstlabor für Kinder und Jugendliche (Internationale Kunstakademie Heimbach/Eifel e.V.)
- Freie Schule Heimbach, Ausstattung des Musikraums mit Musikinstrumenten

Dem Vorstand gehören an:

Dipl.-Ing. Juliane B. Vetter, Ann-Kristin Vetter (MSc)

Dem Beirat gehören an:

Ralf Engels (Rechtsanwalt), Zülpich, Matthias Pannes (Verband Deutscher Musikschulen), Rösrath und Gaby Biermann (Kunsthistorikerin), Zülpich

Die Manfred Vetter-Stiftung ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, steuerliche Spendenquittungen für Geld- und Sachspenden auszustellen.

Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur Eifelstrasse 85, Burg Langendorf, 53909 Zülpich Telefon 02252 / 83 77 77 , Fax 02252 / 83 77 79 Kreissparkasse Euskirchen IBAN DE25 3825 0110 0001 2180 80 www.vetter-stiftung.de info@vetter-stiftung.de

Skulpturen im Feld

In der Nachbarschaft von Burg Langendorf soll 496 die legendäre Chlodwig-Schlacht zwischen den Alemannen und den Franken stattgefunden haben.

Dieses geschichtliche Ereignis sollte optisch dokumentiert werden. Die erste Begegnung mit dem herausragenden Process-Art-Bildhauer Ulrich Rückriem war Mitte der 60er Jahre. 1999 wurde von ihm die 8m hohe "Chlodwig-Stele" geschaffen und im Feld von Zülpich-Langendorf installiert.

Es sollten noch weitere, öffentlich zugängliche Installationen von Großskulpturen von Ulrich Rückriem folgen. Fünf Kunstwerke wurden 2007 von Manfred Vetter in die Manfred Vetter-Stiftung eingebracht. 2017 wurde der Stelen-Park mit dem "Ursprung" von Ulrich Rückriem erweitert.













Otto Dill-Museum

Das erste und bislang einzige Museum mit Werken des bedeutenden pfälzischen Malers Otto Dill wurde im März 2002 in seiner Geburtsstadt Neustadt an der Weinstraße eröffnet. Auf einer Fläche von rund 300 qm wird in einem Neubau in der Manfred-Vetter-Straße 8, im Herzen der Stadt, die private Sammlung des gebürtigen Neustadters Manfred Vetter (1936-2014) präsentiert.

Manfred Vetter, der 1957 als Zwanzigjähriger mit vier Dillgemälden als elterlichem Erbe aus der Pfalz ins Rheinland zog, engagierte sich mit dieser Privatinitiative, um in weitgehender Unabhängigkeit von der öffentlichen Hand das Museum realisieren zu können.

Im Jahr 2003 entschloss sich der gesetzliche Erbe von Otto und Emmy Dorothea Dill, Thomas Dill-Korter aus Haßloch, seine 22 Ölgemälde aus dem Nachlass an die Manfred Vetter-Stiftung zu veräußern. Durch Erwerb und eine großzügige Spende der Nichte von Otto Dill, Johanna Dill aus Frankfurt, konnte der Bestand an Zeichnungen und Aquarellen beträchtlich erweitert werden.

Die Stadt Neustadt übertrug ebenfalls ihre Dill-Arbeiten der Manfred Vetter-Stiftung und verwendete das erhaltene Kapital zur Gründung einer eigenen Stiftung. Hiermit ist der Erhalt der wertvollen Arbeiten von Otto Dill auch in der fernen Zukunft gewährleistet. Diese Dill-Ausstellung ist die umfangreichste ihrer Art mit derzeit ca. 370 Ölgemälden, Zeichnungen und Aquarellen sowie Skizzenbüchern, einem selbst erstellten Werkverzeichnis mit ca. 1.100 Positionen und einem Familienarchiv aus Fotos, Briefen, Postkarten und Handskizzen.

Durch seinen Bestand an Werken ist das Museum in der Lage, in einem jährlichen Turnus jeweils Ende März, die Ausstellung durch themenspezifisches Austauschen der Exponate attraktiv zu erhalten.

Die Bilder umfassen nahezu alle Schaffensperioden und Sujets des Spätimpressionisten. Den Schwerpunkt legte Manfred Vetter in seiner Sammelleidenschaft jedoch deutlich auf das Frühwerk der 1910er und 1920er Jahre – Dills künstlerischem Höhepunkt. In dieser Zeit schafft der Pfälzer Maler furiose Löwen- und Pferde-Studien, die mit ihrer kraftvollen Pinselführung, dem pastosen, impulsiven Farbauftrag und dem sinnlichen Rausch von sattem Rot, intensivem Gelb oder kräftigem Grün stark vom Expressionismus beeinflusst sind.

2016 wurde Manfred Vetter posthum mit der Widmung einer Straße von der Stadt Neustadt für sein großes Engagement in seiner Geburtstadt Neustadt an der Weinstraße geehrt. Duch die Umbenennung lautet die Adresse des Otto Dill-Museums jetzt Manfred-Vetter-Straße 8.



Otto Dill

(1884 Neustadt a. d. Weinstraße – 1957 Bad Dürkheim)

Otto Dill zählt neben Max Slevogt zu den beliebtesten Pfälzer Malern. Er studierte von 1908 bis 1914 an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Heinrich von Zügel.

In dessen Tiermalklasse lernte er, mit malerischen Mitteln rein aus der Farbe die Tierleiber zu modellieren und bei Übungen im Freilicht während des Sommers in den Rheinauen von Wörth die verändernde Wirkung des Lichtes wiederzugeben.



Dill bevorzugte die Darstellung wilder Raubkatzen, was ihm den Spitznamen "Löwendill" eintrug. Seine treffende Beobachtung der Tiere aus der Nähe führte zu expressiver Malweise und furioser Bewegungsdarstellung.

Er charakterisiert mit sparsam eingesetzten Mitteln wirkungsvoll das Wesen der Tiere, wie die gefräßige Mittagsruhe der Löwen, die vorwärts drängende Kraft der Pferde oder die dramatischen Stierkämpfe.

1992 hat Manfred Vetter das Buch "Wilhelm Weber, Otto Dill - Leben und Werk" herausgegeben.



Hubert Salentin (1822 Zülpich – 1910 Düsseldorf) **Der Poet der Düsseldorfer Malerschule**

Endlich geht der Vorhang auf für den Düsseldorfer Genremaler Hubert Salentin, einem Meisterschüler von Friedrich Wilhelm von Schadow und renommierten Maler seiner Zeit an der Düsseldorfer Akademie.

Mit seinem Tod im Jahr 1910 ist es still geworden um den zu seiner Zeit international bekannten Künstler. Nur einem kleinen Kreis von Liebhabern, Sammlern und Kunsthändlern war seine Bedeutung stets bewusst.

Nach jahrzehntelanger Versenkung bringt die Manfred Vetter-Stiftung Licht in Leben und Werk dieses fast vergessenen Düsseldorfer Malers. Ende 2008 erscheint eine großzügig konzipierte Publikation, die neben ausführlicher Biografie und geistes-geschichtlich-stilistischer Einordnung des Werkes Salentins sein 412 Gemälde umfassendes Werkverzeichnis enthält. Rund 250 Gemälde wurden in akribischer Kleinarbeit an ihren Standorten wieder aufgespürt und sind im Werkverzeichnis farbig und großformatig abgebildet.

Die Düsseldorfer Kunsthistorikerin und Autorin Mayme Neher hat Hubert Salentin 1983 als weißes Blatt in der Forschung über die Düsseldorfer Malerschule entdeckt, ihre Dissertation über ihn verfasst und nach weiterer Recherche diese Publikation mit Hilfe der Manfred Vetter-Stiftung möglich gemacht.

Für 2023 ist die Eröffnung des Hubert Salentin-Museums unter Trägerschaft der Manfred Vetter-Stiftung geplant. Dort werden die Salentin-Gemälde der Stadt Zülpich und der Manfred Vetter-Stiftung zusammen ausgestellt. Durch den Erwerb bedeutender Werke Salentins möchte die Manfred Vetter-Stiftung ihre Sammlung erweitern, um das Lebenswerk dieses Künstlers dauerhaft zu erhalten und die Werke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



CTIF VETTER - CUP

Der Gründer und Stifter der Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur, Manfred Vetter (1936 – 2014), war beruflich und privat den Feuerwehren und dem Katastrophenschutz verbunden. Daher hat er für die Vergabe bei den alle zwei Jahre stattfindenden Internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerben des CTIF den VETTER-CUP (ca. 4 kg Sterling-Silber) gestiftet. CTIF ist das Internationale Ko-

mitee des Feuerwehrund Rettungswesens, die technisch größte Brandbekämpfungsorganisation der Welt mit Millionen von Mitgliedern in 39 Ländern. Erstmals wurde der CTIF VETTER-CUP 1989 in Warschau von Manfred Vetter der siegreichen Mannschaft überreicht. Alle zwei Jahre finden die



internationalen CTIF-Feuerwehrwettbewerbe statt, zuletzt 2022 in Celje, Slowenien. 2024 werden die Wettbewerbe in Borgo Valsugano, Italien stattfinden.

Zusätzlich zu dem Wanderpokal für den ersten Platz hat die Manfred Vetter-Stiftung einen Fonds gestiftet, aus dem bis zum Jahr 2050 jeweils Geldpreise für die drei erstplatzierten Mannschaften garantiert sind. 2022 kamen den siegreichen Jugendfeuerwehrmannschaften so über 6000 € zugute.

DJF National VETTER – CUP



Seit 2001 wird alle zwei Jahre beim Nationalen Deutschen Jugendfeuerwehrwettbewerb der Wanderpokal "DJF National Vetter-Cup", ebenfalls ein Silberpokal, verliehen.

Aus dem zusätzlich gestifteten Geldbetrag, welcher für 30 Jahre angelegt wurde, erhalten die drei erstplatzierten Mannschaften hohe Geldprämien.

Im Jahr 2022 haben die nationalen Jugendfeuerwehrwet bewerbe in Homburg/Saar stattgefunden und die Mannschaft aus Osterwald-Unterende konnte den ersten Platz belegen.



Wilhelm Weber Otto Dill – Leben und Werk Verlag Meininger 69,00 €



Mayme Neher Hubert Salentin Der Poet in der Düsseldorfer Malerschule Hanstein Verlag 49,00 €



Rheinischer Verein für Denkmalpflege Burg Langendorf Broschüre Neusser Druckerei und Verlag GmbH 2.00 €

Bestellungen bei: Manfred Vetter-Stiftung, Eifelstr. 85, 53909 Zülpich, info@vetter-stiftung.de

Restaurants in Zülpich und Umgebung

Ristorante, Pizzeria Pinocchio

Markt 23,

53909 Zülpich,

Tel. 0 22 52 / 70 80

Lago Beach

Am Wassersportsee 1, 53909 Zülpich, Tel. 0 22 52 / 5 32 66

Mekong Asia Spezialitäten

Markt 17

53909 Zülpich,

Tel. 0 22 52 / 83 79 544

Restaurant Serenissima

Markt 3

50374 Erftstadt,

Tel. 0 22 35 / 77 99 7

Steakhaus Büffel

Kermeterstr. 36

52396 Heimbach-Hergarten,

Tel. 0 24 46 / 95 55 0

Hotel Restaurant Rosenflora

Kirchstr.2

52385 Nideggen-Berg,

Tel. 0 24 27 / 9 40 40

Hotel / Restaurant Zur ewigen Lampe

Bahnhofstr. 9,

52385 Nideggen,

Tel. 0 24 27 / 9 40 90

Burgrestaurant Nideggen GmbH

Kirchgasse 10

52385 Nideggen,

Tel. 0 24 27 / 909 10 66

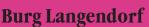
Haus Mühlbach

Mühlbachstr. 2-4

52385 Nideggen-Abenden

Tel. 0 24 27 / 12 79

Konzerte in der Remise sind eine Förderung der Jugend und Kultur durch die Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur.



(an der B 265 Richtung Gemünd, Schleiden – 3 km westlich von Zülpich, Ortsteil Langendorf, Eifelstraße 85, im Mittelpunkt des Dreiecks Köln – Bonn – Aachen)

Manfred Vetter-Stiftung für Kunst und Kultur Eifelstr. 85, Burg Langendorf 53909 Zülpich

Tel.: 02252-837777 Fax: 02252-837779 www.vetter-konzerte.de info@vetter-konzerte.de www.vetter-stiftung.de